

Silvia Ohse

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Freitag, 18. November 2011 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die Apostelgeschichte / 8

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Freitag, 18. November 2011

Liebe Himmelsfreunde,

so, wir haben leider den ersten Märtyrer der jungen Kirche: Stephanus. Was geschieht nun?

Man könnte es in einem Satz zusammenfassen: Und jetzt erst recht! Erst recht verkünden wir die frohe Botschaft, erst recht ziehen wir in alle Welt und erzählen den Menschen von unserem Jesus. Er hat es uns ja angekündigt, dass wir mit Widerstand rechnen müssen, eigentlich ist es keine Überraschung. Haben sie Ihn gekreuzigt, verfolgen sie auch uns. Das Reich Gottes will in der Welt erkämpft werden.

Die glauben doch nicht, dass sie den Siegeszug Gottes aufhalten können?

DIE APOSTELGESCHICHTE, Kap. 8
=====

Saulus aber hatte seiner Ermordung zugestimmt.

An jenem Tage kam eine große Verfolgung über die Kirche zu Jerusalem. Alle, mit Ausnahme der Apostel, zerstreuten sich über das Land Judäa und Samaria.

Den Stephanus aber bestatteten gottesfürchtige Männer und hielten eine große Totenklage um ihn.

Saulus aber suchte die Kirche zu vernichten. Er drang in die Häuser ein, schleppte Männer und Frauen weg und warf sie in den Kerker.

Philippus in Samaria

Die Verstreuten zogen umher und verkündeten das Wort.

So zog Philippus in eine Stadt Samarias hinab und verkündete ihnen den Messias. Das Volk lauschte willig und einmütig den Worten des Philippus, da es von den Wundern, die er wirkte, hörte und sie sah. Denn aus vielen Besessenen fuhren die unreinen Geister mit lautem Geschrei aus, und viel Lahme und Krüppel wurden geheilt. Darob war große Freude in jener Stadt.

Simon der Magier

Nun lebte in der Stadt schon länger ein Mann namens Simon, der Zauberei trieb und das Volk Samarias in Erstaunen setzte; er sagte, er sei ein Großer. Alle, groß und klein, hingen ihm an und sagten: "Dieser ist die Kraft Gottes, die man die Große nennt." Sie hingen ihm an, weil er sie lange Zeit mit seinen Zauberkünsten im Bann gehalten hatte. Als sie aber Philippus glaubten, der ihnen die frohe Botschaft vom Reiche Gottes und vom Namen Jesu Christi verkündete, ließen sie sich taufen, Männer und Frauen. Auch Simon wurde gläubig und empfing die Taufe. Er schloß sich eng an Philippus an und kam nicht aus dem Staunen heraus, als er die großen Zeichen und Wunder sah, die da geschahen.

Als die Apostel in Jerusalem erfuhren, daß Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, daß sie den Heiligen Geist empfangen möchten. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen, sie waren nur auf den Namen des Herrn Jesus getauft. Da legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfangen den Heiligen Geist.

Wie nun Simon sah, daß durch die Handauflegung der Apostel der Heilige Geist verliehen wurde, bot er ihnen Geld an und bat: "Gebt doch auch mir die Fähigkeit, daß jeder, dem ich die Hände auflege, den Heiligen Geist empfangen." Petrus entgegnete ihm: "Dein Geld fahre mit dir ins Verderben, weil du geglaubt hast, die Gabe Gottes für Geld kaufen zu können. Du hast keinen Anteil und kein Recht daran, denn dein Herz ist nicht aufrichtig vor Gott. Bekehre dich von dieser deiner Bosheit und bete zum Herrn; vielleicht wird dir dann der Anschlag deines Herzens noch vergeben. Denn, wie ich sehe, bist du voll bitterer Galle und von Bosheit umstrickt." Simon antwortete: "Betet für mich zum Herrn, daß nichts von dem mich treffe, was ihr gesagt habt."

Nachdem sie nun das Wort des Herrn bezeugt und verkündet hatten, kehrten sie nach Jerusalem zurück und predigten dabei in vielen Ortschaften der Samariter die frohe Botschaft.

Philippus tauft einen Eunuchen

Ein Engel des Herrn sprach zu Philippus: "Mach dich auf und zieh gegen Mittag auf der Straße, die von Jerusalem nach Gasa hinabführt. Sie ist menschenleer." Er machte sich auf und ging hin. Und siehe, ein Äthiopier, ein Eunuch und Kämmerer der Königin Kandake von Äthiopien, ihr oberster Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Jetzt befand er sich auf dem Heimweg, saß in seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Da sprach der Geist zu Philippus: "Geh hin und halte dich an diesen Wagen." Philippus lief hin und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen. Er fragte: "Verstehst du auch, was du liest?" Er antwortete: "Wie sollte ich das können, wenn mich niemand anleitet?" Dann lud er Philippus ein, aufzusteigen und bei ihm Platz zu nehmen. Die Schriftstelle, die er gerade las, lautete:

"Wie ein Schaf sich zur Schlachtbank führen läßt und wie ein Lamm vor dem, der es schert, keinen Laut von sich gibt, so tut er seinen Mund nicht auf.

In der Erniedrigung wurde das Gericht über ihn aufgehoben. Wer kann sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben ist von der Erde weggenommen.

Der Eunuch fragte Philippus: "Ich bitte dich, von wem sagt dies der Prophet? Von sich oder von einem andern?" Da öffnete Philippus seinen Mund und verkündete ihm die frohe Botschaft von Jesus, wobei er von dieser Schriftrolle ausging.

Während sie so des Weges dahinzogen, kamen sie an ein Wasser. "Da ist ja Wasser", sagte der Eunuch; "was hindert, daß ich getauft werde?" Er ließ nun den Wagen halten. Beide, Philippus und der Eunuch, stiegen ins Wasser hinab, und jener taufte ihn. Kaum waren sie dem Wasser entstieg, da entrückte der Geist des Herrn den Philippus. Der Eunuch sah ihn nicht mehr und zog voll Freude seines Weges weiter. Philippus aber fand sich in Aschdod wieder. Er zog umher und verkündete in allen Städten das Evangelium, bis er nach Cäsarea gelangte.

Apostelgeschichte 8

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse

Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:
<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
